

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



BKV-Newsletter vom 24. Mai 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Unternehmen der Kunststoff- und chemischen Industrie in Deutschland leiden unter zu viel Bürokratie, immer neuen Gesetzen aus Brüssel, maroder Verkehrsinfrastruktur und zu hohen Energiekosten. Das sagt VCI-Präsident und Chef des Chemiekonzerns Covestro, Markus Steilemann, im Interview mit der *Frankfurter Rundschau*. Er sagt aber auch: Es gibt es wohl Anlass zur Hoffnung, dass es nach zuletzt massiven Umsatzeinbrüchen in der Branche langsam wieder bergauf geht. Lesen Sie mehr in unserer Presseschau, die sich in weiteren Beiträgen mit dem Thema chemisches Recycling befasst: mit einem Interview von *Euwid* mit den Professoren Manfred Renner und Matthias Franke vom Institut Fraunhofer Umsicht sowie mit vorläufigen Ergebnissen einer ökobilanziellen Studie, die das Umweltbundesamt (UBA) beauftragt hat.



Schon [angemeldet](#)? Beim bvse-Alt Kunststofftag 2024 am 11. Juni in Dresden sind die hochwertige Verwertung von kunststoffhaltigen Abfällen und die Bereitstellung von Rezyklaten daraus Themen des [BKV-Workshops](#).

In der kommenden Feiertagswoche legt unser Informationsdienst wieder eine kurze Pause ein. Den nächsten BKV-Newsletter erhalten Sie dann am 7. Juni 2024. Eine interessante Lektüre und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre BKV

Presseschau 17.05.2024 - 23.05.2024

Chemie in Deutschland: „tiefrot“

In einem Interview mit der *Frankfurter Rundschau (FR)* spricht Markus

Steilemann, Chef des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) und des Chemiekonzerns Covestro, über die Kunststoffkrise, die Chancen der Kreislaufwirtschaft und die Perspektiven der Branche. Unterdessen droht Medienberichten zufolge ein Handelsstreit mit China zu eskalieren, durch den sich die schwierige Lage der Branche in Deutschland für manche Unternehmen weiter verschärfen könnte. Denn das Land habe angekündigt, Strafzölle auf die Einfuhr von Kunststoffen (POM-Copolymere) zu prüfen, die im Automobilbau, bei der Herstellung von Mobiltelefonen und Medizinprodukten zum Einsatz kommen.

[weiterlesen](#)

Potenziale des chemischen Recyclings

Zu Möglichkeiten und Herausforderungen des chemischen Recyclings von Kunststoffabfällen hat der Fachdienst *Euwid* die beiden Professoren Manfred Renner und Matthias Franke vom Institut Fraunhofer Umsicht während der IFAT in München in einem Interview befragt. Die Experten sähen in Verfahren wie der Pyrolyse, Solvolyse und Gasifizierung eine Ergänzung des mechanischen Recyclings. Dabei gebe es nicht die eine Lösung, sondern viele Varianten für die verschiedenen Stoffströme.

[weiterlesen](#)

UBA-Studie zur Ökobilanz des chemischen Recyclings

Der kumulierte Energieverbrauch und der Ausstoß von Kohlendioxid, der mit mechanischem Recycling verbunden ist, liegen laut einer bislang unveröffentlichten Studie der RWTH Aachen im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) deutlich niedriger als beim chemischen Recycling, berichtet *Euwid*. Chemisches Recycling könne laut Studie dennoch eine sinnvolle Ergänzung zum mechanischen Recycling darstellen, insbesondere wenn zukünftig vermehrt Wasserstoff und erneuerbare Energien zur Verfügung stünden. Laut eines weiteren Berichts in *Euwid* hat die Renewable Carbon Initiative (RCI) ein neues Positionspapier zu chemischen und physikalischen Recyclingtechnologien vorgelegt.

[weiterlesen](#)

Aktuelle Meldungen



Zehn Verfassungsbeschwerden gegen Einwegfonds

Mehrere Verbände und Unternehmen reichten laut *Euwid* beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen das Einwegkunststofffondsgesetz ein.

[weiterlesen](#)



PED-Panel bei der IFAT: Recycling komplexer Kunststoffabfälle

Auf der IFAT in München diskutierten Kunststoffherzeuger, Recycler, Startups, NGOs und Verbände Lösungen für komplexe Kunststoffabfälle.

[weiterlesen](#)



Neuer Campus für Forschung zu automobilher Kreislaufwirtschaft

Das Land Niedersachsen fördert einen gemeinsamen Campus Wolfsburg mit 11,5 Millionen Euro.

[weiterlesen](#)



Jokey & Remondis: Closed Loop im Foodbereich

Jokey und Remondis kooperieren beim Aufbau eines geschlossenen Kreislaufsystems für die Lebensmittelindustrie.

[weiterlesen](#)

Bildnachweise zu Meldungen 1 bis 4: © unsplash.com, Agenlaku Indonesia © PED, © Kristina Rottig, TU Braunschweig © Jokey

Service

BKV-Studien

z.B. die Studie "**Vergleich unterschiedlicher Standards zur Bewertung der Recyclingfähigkeit von Kunststoffverpackungen**"

untersucht unterschiedliche Ansätze zur Bewertung der Verwertbarkeit von Kunststoffverpackungen.



BKV-Studien

z.B. die Studie "**Ökonomische Bewertung von Instrumenten zur**



Förderung des Kunststoffrecyclings"

bewertet aus ökonomischer Perspektive die Optimierung der Kreislaufführung von Kunststoffen. Durch eine verstärkte Kreislaufführung werden vor allem fossile Ressourcen geschont und Treibhausgasemissionen reduziert.



BKV-Studien

z.B. die Studie **"Kunststoffrelevante Abfallströme in Deutschland 2019"**, mit der die BKV eine Analyse erstellen ließ, in der auch Abfallströme identifiziert wurden, die bislang für eine werkstoffliche Verwertung nicht genutzt werden, können Sie [hier](#) in der kostenpflichtigen Langfassung bestellen oder als kostenfreie Kurzfassung downloaden.



BKV-Studien

z.B. die Studie zur Marktsituation von Kunststoffzyklaten: **„Potenzial zur Verwendung von Recycling-Kunststoffen in der Produktion von Kunststoffverpackungen in Deutschland (GVM)“**. Eine kostenfreie Kurzfassung sowie Bestellmöglichkeit der Langfassung finden Sie [hier](#).



Marine Litter Newsletter

Ein spezieller Newsletter der BKV bietet drei bis vier Mal im Jahr Informationen zum aktuell viel beachteten Thema Vermüllung der Meere. Der Newsletter berichtet nicht nur über die Projektarbeit der BKV und ihrer Partner, sondern auch über weitere Studien und Projekte. Zu mehr Information, Archiv und Anmeldung gelangen Sie [hier](#).



Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt/Main

LinkedIn®

[info\(at\)bkv-gmbh.de](mailto:info(at)bkv-gmbh.de)

BKV GmbH: [info\(at\)bkv-gmbh.de](mailto:info(at)bkv-gmbh.de)

Redaktion: Barbara Simon

bs@alphapunktbeet.de

Tel: +49 2131 276 500

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.